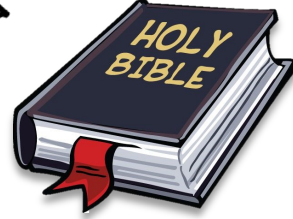


TOP 4

Gründe Sola Scriptura abzulehnen

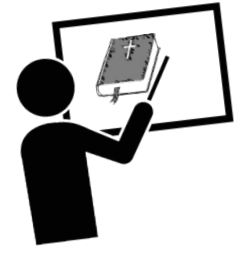
Sola scriptura ("allein durch die Schrift") ist die Lehre, dass die Schrift als unsere höchste Autorität in allen Fragen des Glaubens und der Moral formell ausreichend ist.



Zwei Herangehensweisen an die Schrift

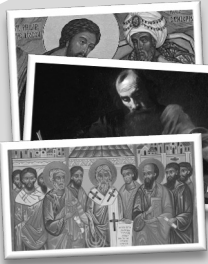
Materiell ausreichend

Die Heilige Schrift ist als Grundlage für Glaubens- und Sittenfragen prinzipiell ausreichend, aber es bedarf des göttlichen Beistands durch die apostolische Überlieferung, damit die Kirche ihren Inhalt versteht.



Materiell UND formell ausreichend

Während die apostolische Tradition gut und hilfreich sein kann, ist nichts außerhalb der Schrift notwendig, damit der Einzelne das darin enthaltene Heilsgut versteht.



Externe Anleitung

Apostolische Tradition

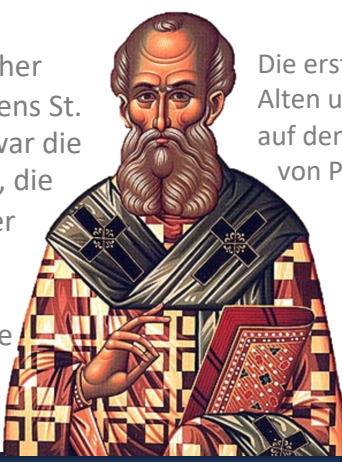
Kirchen-Konzile

4

Es setzt voraus, was "Schrift" ist

Nirgendwo gibt es in der Schrift ein irrtumsloses "Inhaltsverzeichnis" oder eine Liste inspirierter Werke. Viele Anhänger von Sola Scriptura setzen einfach voraus, was als Schrift gilt, basierend auf dem, was ihnen von ihren Eltern oder Pastoren gelehrt wurde (d.h. empfangene Tradition).

Ein katholischer Bischof namens St. Athanasius war die erste Person, die die 27 Bücher des Neuen Testaments auflistete, die wir heute verwenden.



Die erste formale Liste der Bücher des Alten und Neuen Testaments wurde auf dem Konzil von Rom festgelegt, das von Papst Damasus I. im Jahr 382 n. Chr. einberufen wurde. Synoden in Hippo und Karthago bekräftigten diese Bücher.



Rom
382



Hippo
393



Karthago
397

Matthäus, Markus, Lukas
Johannes,
Apostelgeschichte, Römer,
1&2 Korinther, Galater,
Epheser, Philipper, Kolosser,
1&2 Thessalonicher,
1&2 Timotheus, Titus,
Philemon, Hebräer, Jakobus,
1&2 Petrus, 1-3 Johannes,
Judas, Offenbarung



3

Es konnte nicht auf die frühen Christen zutreffen

Sola Scriptura konnte von den ersten Christen nicht praktiziert worden sein, da das Neue Testament ein halbes Jahrhundert brauchte, um fertiggestellt zu werden. Selbst danach war der Kanon nicht schnell definiert, Einzelpersonen besaßen keine persönlichen Bibeln (die vor der Drucktechnik sehr teuer waren), und weniger als 10% der Menschen konnten lesen!



Die ersten Christen verliehen sich auf die Heilige Schrift und die apostolische Tradition, die ihnen mündlich in der Messe und anderen gemeinschaftlichen Veranstaltungen mitgeteilt wurden. Die Lesungen wurden mit klärenden Kommentaren verbunden, in denen die Pastoren die apostolischen Lehren, die sie erhalten hatten, weitergaben.

Einzelne Personen (sogar ganze Gemeinden) hätten sich in dieser Zeit nicht auf Sola Scriptura verlassen können, sondern auf eine Kombination aus empfangener Tradition sowie den Büchern der Heiligen Schrift, die sie in ihrer Gemeinde überhaupt hatten.

2

Die Schrift verneint die formale Hinlänglichkeit

Die Heilige Schrift macht an verschiedenen Stellen deutlich, dass vom Einzelnen nicht unbedingt erwartet wird, dass er die Heilige Schrift liest und alle wesentlichen Inhalte selbständig ableitet. Vielmehr verlässt sich der Einzelne auf die Heilige Schrift und die apostolische Tradition, die von der christlichen Kirche (insbesondere in Konzilien) artikuliert und geklärt werden.



Wir brauchen Anleitung, um die Schrift zu verstehen

Apg 8,30-31 "Verstehst du, was du da liest?" Und er sagte: "Wie kann ich das, wenn mich nicht jemand leitet?"

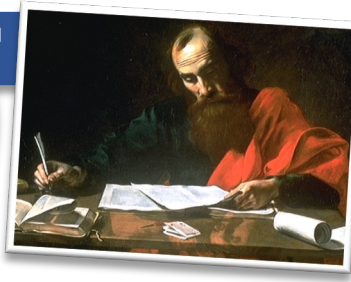


Angelegenheiten werden in Konzilien geregelt

Apg 15,6 "Die Apostel und die Ältesten waren versammelt, um diese Sache zu beraten."

Apostolische Tradition wird mit der Schrift gepaart

2 Thess 2,15 "So steht nun, Brüder, fest und haltet an den Überlieferungen fest, die ihr von uns gelehrt worden seid, sei es durch unser gesprochenes Wort oder durch unseren Brief."



Die Schrift offenbart, dass die göttliche Offenbarung für den Einzelnen nicht immer klar ist, und dass es Lehrer, Konzilien und Traditionen braucht, um die richtige Auslegung sicherzustellen.

1

Es steht nicht in der Schrift (selbstwiderlegend)

Ironischerweise ist **Sola Scriptura** selbst keine Lehre, die in der Schrift gefunden werden kann! Verse, die oft zu ihrer Unterstützung zitiert werden, zeigen nur, dass die Schrift inspiriert und autoritativ ist, aber nicht, dass sie formell ausreichend ist.